



# Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0369/2020		Datum: 09.10.2020	
<b>Dezernat 3</b>			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.: 40 Bi	
<b>Betreff:</b> <b>Stelenerrichtung an der Liebfrauenkirche</b>			
Gremienweg:			
28.10.2020	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich

## Unterrichtung:

Der Kulturausschuss nimmt die geplante Schenkung einer Stele des DRK zur Kenntnis, als möglicher Errichtungsort wird der Platz an der Liebfrauenkirche vorgeschlagen. Die anfallenden Kosten zur Realisierung und Errichtung der Stele werden vom DRK getragen.

## Informationen zur DRK- Stele an der Liebfrauenkirche:

Vor 70 Jahren fand in Koblenz (Rittersturz) die Neugründung des DRK Bundesverbandes statt, das DRK möchte mit der Schenkung einer Stele nun an die damalige Neugründung erinnern.

Als Errichtungsort wird der hochfrequentierte Platz vor der Liebfrauenkirche angedacht, da sich dort auch die Altenbegegnungsstätte des DRK befindet.

Die Stele soll so gestellt werden, dass Sie bei Veranstaltungen (Bühne, Weihnachtsmarkt) nicht stören würde (siehe Anlage).

Die Entwicklung der Stele/Kunstwerk soll gemeinsam mit dem Kulturdezernat der Stadt Koblenz vorbesprochen werden. Anschließend soll ein Wettbewerb unter regionalen Künstler\*innen ausgeschrieben werden. Erste Kriterien für die Stele/Kunstwerk sind:

- Nutzung des Schutzzeichens der DRK (keine Verfremdung des Zeichens)
- Hinweis auf die historische Bedeutung, aktuelle Bezüge
- Einbinden der sieben Grundsätze (Menschlichkeit, Neutralität, Unparteilichkeit, Unabhängigkeit, Universalität, Freiwilligkeit, Einheit)
- spielerisch begreifbare Elemente (Kinder)

## Informationen zur Gründung des DRK:

Das Deutsche Rote Kreuz ist im Sommer 1945 durch die Besatzungsbehörden aufgelöst worden. Trotzdem gaben die Mitarbeiter der einzelnen Verbände ihre Tätigkeit nicht auf, wurde ihre Hilfe doch dringend benötigt: Die Städte wurden zerbombt, überall fehlte es an warmer Kleidung und Nahrung, und stetig kehrten tausende Verwundete aus dem Krieg zurück.

1950 beschlossen die regionalen Vereine, sich wieder national zusammenzuschließen. Sie trafen sich auf dem Rittersturz bei Koblenz, einem hoch über dem Rhein gelegenen Hotel, in dem sich 1948 auch die Ministerpräsidenten der westlichen Bundesländer getroffen hatten, um über die Gründung eines westdeutschen Staates zu verhandeln.

Zunächst konnten sich die Delegierten der Rotkreuz-Vereine nicht einigen, ob sie sich wieder „Deutsches Rotes Kreuz“ nennen wollen, da dieser mit der Fortführung des Namens auch die Übernahme der im Nationalsozialismus verursachten Schulden bedeutet hätte. Sie beschlossen dennoch, sich wieder DRK zu nennen, betonten jedoch den geistigen und organisatorischen Neubeginn. Theodor Heuss schickte daraufhin ein Glückwunschtelegramm und ermutigte dazu, die „Kräfte der freien Mitverantwortung“ an der großen Aufgabe neu zu sammeln und zu stärken.

Würdigung der Wiedergründung:

1. Gedenktafel/Stele in Koblenz mit Hinweis auf geschichtlichen Hintergrund, aber auch auf das heutige moderne DRK mit seiner Nationalen Hilfsgesellschaft und der Wohlfahrt sowie Sozialarbeit.
2. Kleiner Festakt, der öffentlichkeitswirksam auf die Arbeit und Notwendigkeit des DRK aufmerksam macht.

**Anlage:** Draufsicht Gelände an der Liebfrauenkirche (Kreuz mit Kreis= angedachter Standort, Stern= Bühnenbereich)

**Auswirkungen auf den Klimaschutz:**